

a) Betrachten Sie folgendes Programm und zeigen Sie, dass INV eine gültige Invariante der **while**-Schleife ist.

```

n = int ( input("n = ") ) #Eingabe
{Vorbedingung : P} ≡ {n ≥ 0}

fak = 1
i = 0
{INV} ≡ {fak == i!}

while n-i>0:
    i = i + 1
    fak = fak * i
{INV ∧ ¬B} ≡ {fak == i! ∧ (n-i) ≤ 0} ..... (1)

{Nachbedingung ≡ Q} ≡ {fak == n!}
    
```

Lösung:

Um zu zeigen, dass **(1)** gültig ist, müssen wir nach der while-Regel die Gültigkeit der Programmformel **(2)** beweisen:

```

{INV ∧ B} ≡ {fak == i! ∧ (n-i) > 0}

    i = i + 1
    fak = fak * i
{INV} ≡ {fak == i!} ..... (2)
    
```

Laut Sequenzregel ist die Programmformel gültig, wenn wir eine Bedingung *R* finden, so dass die Programmformeln **(3)** und **(4)** gültig sind.

```

{fak == i! ∧ (n-i) > 0}
    i = i + 1
{R} ..... (3)
    
```

und

```

{R}
    fak = fak * i
{fak == i!} ..... (4)
    
```

Nach Anwendung des Zuweisungsaxioms auf **(4)** erhalten wir:

$$\{R\} \equiv \{(fak \cdot i) == i!\}$$

Wir wenden das Zuweisungsaxiom auf **(3)** an und erhalten

$$\{R'\} \equiv \{fak \cdot (i+1) = (i+1)!\},$$

aber

$$\begin{aligned} \{fak = i! \wedge (n-i) > 0\} &\Rightarrow \{fak = i!\} \\ &\Leftrightarrow \{fak \cdot (i+1) = (i!) \cdot (i+1)\} \\ &\Leftrightarrow \{fak \cdot (i+1) = (i+1)!\} \equiv \{R'\} \end{aligned}$$

dann folgt nach der Konsequenz-Regel die Gültigkeit der Programmformel **(2)**.

Damit würde die Gültigkeit von **(1)** (while-Regel) und damit auch die Invarianteigenschaft von *INV* bewiesen.

b) Ergänzen Sie *INV* zu einer geeigneten Invarianten *INV2*, so dass Sie die partielle Korrektheit des Programms beweisen können.

$$INV2 \equiv (fak = i!) \wedge n \geq 0 \wedge n \geq i$$

Lösung:

Der Beweis, dass *INV2* eine gültige Invariante der while-Schleife ist, verläuft analog zur Teilaufgabe **a)**.

Dann müssen wir zeigen, dass die Programmformel **(5)** gilt:

$$\begin{aligned} \{P\} &\equiv \{n \geq 0\} \\ fak &= 1 \\ i &= 0 \\ \{INV2\} &\equiv \{(fak = i!) \wedge n \geq 0 \wedge n \geq i\} \quad \dots \dots \dots \mathbf{(5)} \end{aligned}$$

Gemäß Sequenzregel ist die Programmformel **(5)** gültig, wenn wir ein Prädikat $\{R\}$ finden, so dass die Programmformeln **(6)** und **(7)**

$$\begin{aligned} \{P\} &\equiv \{n \geq 0\} \\ fak &= 1 \\ \{R\} &\quad \dots \dots \dots \mathbf{(6)} \end{aligned}$$

und

$$\begin{aligned} \{R\} \\ i &= 0 \\ \{INV2\} &\equiv \{(fak = i!) \wedge n \geq 0 \wedge n \geq i\} \quad \dots \dots \dots \mathbf{(7)} \end{aligned}$$

gültig sind.

Wir wenden das Zuweisungsaxiom auf **(7)** an und erhalten

$$\{R\} \equiv \{(fak == 0!) \wedge n \geq 0\}$$

Wir wenden das Zuweisungsaxiom auf **(6)** an und erhalten:

$$\{R'\} \equiv \{(1 == 0!) \wedge n \geq 0\} \Leftrightarrow \{(1 == 1) \wedge n \geq 0\} \Leftrightarrow \{n \geq 0\}$$

Damit ist

$$\{P\} \equiv \{n \geq 0\}$$

$$fak = 1$$

$$i = 0$$

$$\{INV2\} \equiv \{(fak == i!) \wedge n \geq 0 \wedge n \geq i\}$$

eine gültige Programmformel.

Da wir die Gültigkeit von INV2 vorausgesetzt haben, ist nach der Sequenzregel

$$\{\text{Vorbedingung} : P\} \equiv \{n \geq 0\}$$

$$fak = 1$$

$$i = 0$$

$$\{INV2\} \equiv \{(fak == i!) \wedge n \geq 0 \wedge n \geq i\}$$

while n-i>0:

$$i = i + 1$$

$$fak = fak * i$$

$$\{INV2 \wedge \neg B\} \equiv \{(fak == i!) \wedge n \geq 0 \wedge n \geq i \wedge n \leq i\}$$

eine gültige Programmformel.

Zum Schluss haben wir, dass

$$\{(fak == i!) \wedge n \geq 0 \wedge n \geq i \wedge n \leq i\} \Leftrightarrow \{(fak == i!) \wedge n \geq 0 \wedge n \geq i \wedge n \leq i\}$$

$$\Leftrightarrow \{(fak == i!) \wedge n \geq 0 \wedge n == i\}$$

$$\Rightarrow \{fak == n!\} \equiv \{\text{Nachbedingung} \equiv Q\}$$

gilt.

Wir haben dann bewiesen, dass *INV2* eine geeignete Invariante ist, weil mit *INV2* die partielle Korrektheit des gesamten Programms nachweisbar ist.